

SAND

EIN GATTUNGSWECHSEL
VOM ROMAN ZUR AUFFÜHRUNG



GATTUNGS- WECHSEL

Der 2011 erschienene Roman «Sand» von Wolfgang Herrndorf wurde analysiert, interpretiert und durch Kürzung und Umformung zu einer Bühnenfassung dramatisiert. Diese richtet sich textlich und gestaltungstechnisch nach den Themen, welche aus der Analyse definiert wurden:

Identitätsverlust/-entfremdung
Falsches/Nicht reales
Schicksal
Nihilismus

Ziel war es, meine persönliche Romaninterpretation für ein Publikum ersichtlich und spürbar zu machen.



INSZENIERUNG

Die Bühnenfassung wurde in einem halben Jahr mit drei Schauspieler*innen inszeniert und zum Schluss aufgeführt. Dabei standen Regie-, sowie dramaturgische Techniken im Vordergrund. In stetiger Reflektion mit den Schauspieler*innen, wurden immer wieder Ideen umgeformt oder ersetzt. Der Fokus der Inszenierung wurde schlussendlich durch alle gestalterischen Ebenen, von der Spielweise, bis hin zur Szenografie, vermittelt.

So entstand ein eineinhalbstündiges postdramatisches Theaterstück.



ROMAN- INSZENIERUNGEN

Die Praxis, Romane in eine Bühnenfassung umzuwandeln, ist ein Streitthema. Denn die Frage, ob die Bühnenfassung dem Original treu bleiben kann, ist allgegenwärtig. Trotzdem bilden Romaninszenierungen einen festen Bestandteil der Theaterspielpläne. Warum das so ist und, ob sie sich in ihrer Umsetzung von herkömmlichen Inszenierungen unterscheiden, habe ich in meiner theoretischen Ergänzung behandelt.

Etienne Eisele
Betreut von Hugo Ramnek

Liceo Artistico
2019/20